Kölner Stadt-Anzeiger · 2001

Mit jedem Takt fesselnd

Fuchs, Schubert und Brahms standen auf dem Programm – und mal wieder Könner auf dem Podium beim jüngsten Konzert der Odenthaler Kammermusikreihe.

VON DIETLIND MÖLLER-WEISER

Odenthal - Die Odenthaler Kammermusikreihe in der Aula an der Buchmühle hat sich als gute Adresse für erlesene Kammermusik etabliert. Das ist vor allem Georg Heimbach zu verdanken, der hier nicht nur immer Sachverstand, sondern manchmal auch das eigene Cello einbringt. Bei der Romantischen Kammermusik für Klarinette und Streichquartett war das wieder der Fall, und so musizierte Heimbach im Kreise seiner Gürzenich-Kollegen Oliver Schwarz (Klarinette), Ursula Maria Berg und Alvaro Palmen (Violinen) und Krzysztof Bujanowski (Viola).

Als erstes Werk hatte man das Klarinettenquintett Es-Dur von Robert Fuchs auf das Programm gesetzt. Dieser wichtige Wiener Kompositionslehrer konnte selbstverständlich perfekt mit Tönen umgehen, alles ist hübsch und gut, aber doch ziemlich lang und ziemlich kontrastarm.

Klangfarbenreich

Das merkte man besonders im Vergleich mit dem nachfolgenden Werk: Schuberts beunruhigender Streichquartettsatz c-moll hatte eine ganz andere Intensität und Spannung, würde genau so perfekt, klangfarbenreich und durchdacht dargeboten, aber fesselte eben in jedem Takt.

Auch das Klarinettenquintett h-moll op. 115 von Johannes Brahms hielt Spannung: Da ist zwar oft Ruhe, aber nie Langeweile. Die fünf Musiker unterstrichen die spannungsreiche Themenvielfalt und kraftvolle musikalische Verarbeitung durch intelligentes Aufgreifen der thematischen Vorlagen. Besonders gefiel die Balance der Instrumente: Da quakte die Klarinette niemals heraus, da mischte sich alles zu einem flexiblen, einfühlsamen Gesamtklang ohne irgendwelche Misstöne. Das Publikum in der gut besuchten Aula konnte sich leider keine Zugabe mehr erklatschen.